

Autor(en): **Baeschlin, F.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **40 (1942)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Welt ein gütiges Verstehen gehabt und der in allen Lebensfragen stets das richtige Wort gefunden hat. Er ist von uns gegangen und doch lebt sein Werk und sein Leben weiter.

Wilhelm Benteli †

Nach langem Leiden verstarb am 11. März dieses Jahres Herr Wilhelm Benteli, gewesener Stadtgeometer von Solothurn, im 71. Lebensjahre. Nach seinem im Jahre 1937 erfolgten Rücktritt zog er als Bürger, Angehöriger der Zunft zu Metzgern, in seine Vaterstadt Bern zurück, wo er die letzten Jahre in stiller Zurückgezogenheit verbrachte. Als zweiter Sohn von Prof. Dr. Albert Benteli, dem Rektor des Realgymnasiums, geboren, verlebte er hier eine glückliche Jugendzeit, besuchte die Lerberschule und schloß das Gymnasium mit der Realmaturität ab. An der Hochschule in Bern erwarb er sich das Diplom als Zeichnungs- und Mathematiklehrer, und in Zürich das Patent als Grundbuchgeometer. Nach praktischer Tätigkeit in Thun, Schwarzenburg und an der Rhein-korrektion in Buchs übernahm er ein eigenes Bureau in Nidau, von wo aus er eine rege Tätigkeit im bernischen Seeland, Fraubrunnenamt und im Amte Schwarzenburg entfaltete. Im Jahre 1910 erfolgte seine Wahl als Stadtgeometer von Solothurn, in einer Zeit, da diese Stadt sich in starker baulicher Entwicklung befand. Während 27 Jahren besorgte er hier die Nachführung des Vermessungswerkes und die mit diesem in Zusammenhang stehenden baugesetzlichen Arbeiten in vorbildlicher Weise. Ein sich rasch verschlimmerndes Leiden zwang ihn, sein Amt aufzugeben und sich in den Ruhestand zurückzuziehen. Alle, die ihn kannten, werden ihm ein freundliches Andenken bewahren. A.

Kleine Mitteilung

Hinschied von Prof. Dr. phil. Otto von Gruber, Jena

Am 3. Mai 1942 ist nach kurzer, schwerer Krankheit Herr Prof. Dr. Otto von Gruber, Leiter der Abteilung für Geodätische Instrumente der Firma Carl Zeiss in Jena im 58. Lebensjahr unerwartet gestorben.

Prof. von Gruber war während einiger Jahre Professor für Vermessungswesen und Photogrammetrie an der Technischen Hochschule Stuttgart, ging dann aber wieder zur Firma Carl Zeiss in Jena zurück, wo er schon früher tätig gewesen war. Der Verstorbene hat besondere Verdienste um die Photogrammetrie, hat er doch das Einpassen der Doppelbilder nach den grundlegenden Angaben von Prof. Dr. Sebastian Finsterwalder technisch entwickelt. Er hat auch ein Lehrbuch über Photogrammetrie bearbeitet und viel publiziert, nicht nur über Photogrammetrie, sondern über das gesamte Gebiet des Vermessungswesens. Er war Mitglied der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie.

F. Baeschlin.

Buchbesprechung

Gruber, v. O. Optische Streckenmessung und Polygonierung mit besonderer Berücksichtigung von Zeiss-Instrumenten. Eine Sammlung von Vorträgen der Abteilung für geodätische Instrumente der Firma Carl

Zeiss, Jena. Aus Sammlung Wichmann, Band 11. 18 × 25 cm VI + 110 Seiten mit 86 Abbildungen und 21 Tafeln im Text. Verlag Herbert Wichmann, Berlin 1942. Preis in starker Pappbrochure RM. 6.— (Auslandspreis).

Die Vorträge, aus denen das vorliegende Buch entstanden ist, wurden bei den von der Firma Carl Zeiss veranstalteten Fortbildungskursen in optischer Distanzmessung gehalten.

Das Buch zerfällt in sieben Abschnitte; es beschäftigt sich in erster Linie mit der Polygonierung.

I. Grundlagen der optischen Streckenmessung von Prof. Dr. O. v. Gruber, 10 Seiten.

II. Gestalt und Gebrauch der optischen Streckenmeßgeräte von Carl Zeiß, Abt. Geo, von Dr. W. Schneider, 20 Seiten.

A. Streckenmeß-Theodolit mit Basislatte

B. Doppelbildtachymeter („Dimeß“ und „Redta“)

C. Kurventachymeter „Dahlta“

D. Einstand-Entfernungsmesser „Teletop“.

III. Fehlereinflüsse bei der optischen Streckenmessung und ihre Ausschaltung von Dr. K. Schwidewsky, 17 Seiten.

IV. Genauigkeit optisch gemessener Streckenzüge von Dr. G. Förstner, 14 Seiten.

V. Zur Planung und Durchführung der Lage- und Höhenbestimmung von Festpunkten mit optischer Streckenmessung von Dr. W. Schneider, 16 Seiten.

VI. Ausgleich optisch gemessener Streckenzüge von Dr. G. Förstner, 15 Seiten.

VII. Richtungsbestimmung nach Sternen von Dr. G. Förstner, 12 Seiten.

Literaturverzeichnis 4 Seiten; Sachwortverzeichnis 2 Seiten.

Obwohl in dem Buch nur auf die Zeiß'schen Distanzmesser eingetreten wird, können die sehr eingehenden theoretischen Untersuchungen auch für andere optische Distanzmesser verwendet werden. Jeder Geometer, der den Wert von fehlertheoretischen Betrachtungen für die Vermessungspraxis kennt, wird das Buch mit großem Vorteil studieren. Das sehr eingehende Literaturverzeichnis erlaubt auf die Originalabhandlungen einzugehen. Das Sachverzeichnis gestattet ein rasches Nachschlagen. Druck, Figuren und Tafeln sind einwandfrei.

Das Buch kann allen Interessenten warm empfohlen werden.

F. Baeschlin.